Zur Chronik 30. August 1975

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur**

Band (Jahr): **- (1976)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-398189

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zur Chronik 30. August 1975

Im Laufe der Renovation des Hauses Kirchgasse 14 in Chur, das der Evangelischen Kirchgemeinde Chur gehört, entdeckte man beim Entfernen der Holztäferung Wandmalereien, die in den Jahren 1580 bis 1620 entstanden sein dürften. Sie sind in Grisaille-Technik ausgeführt und zeigen ein Liebespaar, Frau und Krieger vor einer Hecke (Bild). An der nebenanliegenden Schmalwand Hasen mit Waffen beim Marschieren, die vermutlich einen Jäger wegführen. Die Malerei erhebt sich über einem Sockel mit Quaderung und dürfte vielleicht «die verkehrte Welt» darstellen, wo der Jäger zum Gejagten wird.

In einem Raum im zweiten Obergeschoss findet man Wappen. Der Abt von Disentis hat wohl im Mittelalter an der Kirchgasse in Chur Liegenschaften besessen, doch hat sich die Vermutung nicht bestätigt, dass es sich um Abtwappen handle.

Über das weitere Schicksal der gefundenen Fresken ist man sich noch nicht im klaren. Die Baukommission der Evangelischen Kirchgemeinde ist der Auffassung, dass die Malereien an Ort und Stelle restauriert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollten. Die Finanzierungsfrage ist jedoch noch völlig offen.